

Glossar GSP FFP

ableistisch, Ableismus – leitet sich aus dem Englischen von dem Wort ability (Fähigkeit) ab. Ableismus bezeichnet die Diskriminierung von Menschen, die als „behindert“ angesehen werden. Ableismus hinterfragt zugleich, wie es zu Ausgrenzungen aufgrund von körperlichen und geistigen Fähigkeiten kommt.

able-bodiedness – Körper, die von der Gesellschaft als nicht-behindert wahrgenommen werden.

able-mindedness – psychische Verfassungen, die von der Gesellschaft als nicht-gestört oder „gesund“ wahrgenommen werden.

Affirmative Action – ein Förderungsprogramm für diskriminierte Personen, das ihnen Möglichkeiten (wie z.B. Jobs) verschafft, zu denen sie sonst schwierig oder gar nicht Zugang bekommen.

antimuslimischer Rassismus – der Begriff wird verwendet, um Feindlichkeit bzw. rassifizierende Praxen und Rhetoriken gegenüber Musliminnen und Muslimen oder deren Diskriminierungserfahrungen zu beschreiben (Beispiel: Essentialisierungen entlang bestimmter Vorstellungen von „Kultur“, Religion und „Herkunft“)

antiroma Rassismus – siehe Gadjé-Rassismus, gadjé-rassistisch.

asexuell – eine Person, die kein sexuelles Begehren verspürt.

Blackfacing – eine rassistische Aufführungs- und Unterhaltungspraxis aus den USA aus dem 19. Jahrhundert. Weiße Menschen malen sich das Gesicht schwarz an und ahmen Schwarze Personen auf eine herabwürdigende Art und Weise nach.

cisnormativ – die Annahme, dass alle Menschen das Geschlecht leben, welches ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde und dass das gesellschaftlich „normal“ ist.

Companion – Begleiter_in, unterstützend, Erfahrungen weitergebend

dekolonial – eine Perspektive, die alles, was als „modern“ bezeichnet wird, als positiven Bezugspunkt hinterfragt, weil „modern“ als Gegensatz zur Schattenseite „kolonial“ entstanden und daher von Kolonialismus untrennbar ist.

Dis_ability – wenn Menschen danach beurteilt werden, was ihr Körper und ihre Psyche können bzw. können müssen, um in der Gesellschaft als gesunde, „normale“, nicht-behinderte Menschen zu gelten.

Diversität – gesellschaftliche Vielfalt (bezogen auf Herkunft, Geschlecht, Klasse, Alter, etc.).

Empowerment – Selbstermächtigung, Stärkung von diskriminierten Personen

essentialistisch – die Idee, dass Menschen aufgrund von bestimmten Merkmalen bestimmte, unveränderliche Eigenschaften und/oder Verhaltensweisen haben. (z.B. Männer sind aggressiv, weil sie Männer sind).

eurozentristisch – Europa als den Nabel der Welt und Zentrum allen Wissens betrachtend.

First Generation Student – Personen, die als Erstes in ihrer Familie eine akademische Ausbildung machen.

Gadjé-Rassismus, gadjé-rassistisch – Bezeichnung für Rassismus gegenüber Roma, Sinti, Jenischen etc. Das Wort „Gadjé“ stammt aus dem Romanes und bezeichnet Nicht-Roma_Sinti.

Genderkompetenz – das Wissen, dass Geschlechtszuschreibungen relevant sind, und die Fähigkeit, dieses Wissen dafür einzusetzen und so zu handeln, dass mit allen Geschlechtern vorurteilsfrei und gerecht umgegangen wird.

Gender Mainstreaming – eine Strategie, um Diskriminierung aufgrund von Geschlecht in den gesellschaftlichen und institutionellen Fokus zu stellen, zu benennen und abzubauen.

genderqueer – eine Selbstbezeichnung von Menschen, die binäre Geschlechternormen (jemand ist entweder „Mann“ oder „Frau“) in Frage stellen.

geschlechtersensibel – sämtliche Geschlechter berücksichtigend.

(rassistisches) Grenz- und Migrationsregime – bezieht sich auf die rechtlichen Grundlagen und die gelebte Praxis Österreichs und der EU in punkto Migration. Der Begriff verweist kritisch darauf, dass Migrant_innen und Geflüchtete nicht genug geschützt werden (ihr Leben, ihre Rechte, ihre Würde), sondern wie Verbrecher_innen behandelt werden.

Habitus – Verhalten, das aus der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Klasse unbewusst erlernt wird.

heteronormativ – die Annahme, dass alle Menschen heterosexuell sind und das „normal“ ist.

homophob – feindlich oder ablehnend gegenüber homosexuellen Personen.

inter* – Selbstbezeichnung von Menschen, deren Geschlechtsmerkmale von der medizinischen Norm „weiblicher“ oder „männlicher“ Körper abweichen.

intersektional, Intersektionalität – eine Sichtweise, die berücksichtigt, dass sich verschiedene Diskriminierungsmerkmale überschneiden können, z.B. eine trans-Person im Rollstuhl.

invasiv – eindringlich, persönliche Grenzen überschreitend.

Klassismus – Benachteiligung von Personen, die wenig Geld und wenig formale Bildung haben.

klassistisch – Menschen mit wenig Geld und/oder wenig formaler Bildung abwertend.

Kolonialismus – gewaltvolle Aneignung weiter Teile der Welt durch europäische Königreiche und Staaten bzw. europäische Siedler_innen seit dem 16. Jahrhundert. Diese ging einher mit der Enteignung, der Ermordung, Unterdrückung, mit der wirtschaftlichen Ausbeutung und der Entmenschlichung der dort ansässigen Bevölkerung, z.B. in Form von Versklavung.

Mehrheitsangehörige – Menschen, die in der Regel nicht darüber nachdenken müssen, diskriminiert zu werden (in Österreich zum Beispiel weiße Personen der Mittelschicht mit deutscher Erstsprache).

nicht-binär – eine Selbstbezeichnung von Personen, die sich weder als „männlich“ noch als „weiblich“ verstehen.

Normierung, Normierungssystem – was als „normal“ verstanden wird in der Gesellschaft und die Gesellschaft dadurch ordnet (z.B. Gesetze, aber auch Vorstellungen wie: Menschen sind entweder männlich oder weiblich, Österreicher_innen sind weiß, etc.).

(People/ Person) of Color – Selbstbezeichnung von Personen, die Rassifizierungen erfahren

Orientalismus – eine rassifizierende Sicht aus Europa auf „den (nahen und fernen) Osten“, v.a. arabische Länder und den Islam als Religion, aber auch Indien und andere Länder/ Bevölkerungsgruppen.

Outing – wenn das Geschlecht und/oder das Begehren (die sexuelle Orientierung) einer Person unfreiwillig von einer anderen Person oder Institution öffentlich gemacht werden.

pansexuell – eine Person, die möglicherweise alle Menschen unabhängig von deren Geschlecht anziehend findet.

postkolonial – eine Perspektive, die die bis in die Gegenwart reichenden Auswirkungen von Kolonialismus berücksichtigt.

queer – eine Selbstbezeichnung von Personen, die nicht in die gängigen gesellschaftlichen Vorstellungen von Geschlecht und/oder Begehren (sexueller Orientierung) passen und diese Vorstellungen hinterfragen.

queer-feministisch – Selbstbestimmung und Gleichbehandlung für alle Geschlechter einfordernd.

rassifizierend, Rassifizierung, rassifizierender Abwertungsdiskurs – wenn Menschen mit einer anderen Hautfarbe bzw. einer vermeintlich anderen Herkunft oder auch „Kultur“, als prinzipiell „anders“ (Charakter, Verhalten etc.) erklärt und in der Regel abgewertet werden.

rassismuskritisch – der Versuch, Rassifizierungen zu benennen, zu vermeiden und zu bekämpfen.

sexistisch – feindlich oder abwertend gegenüber Personen (in der Regel Frauen) aufgrund ihres Geschlechts.

soziale Klasse – Zuschreibung der Menschen einer Gesellschaft in unterschiedliche Gruppen, die sich in der Regel vor allem an Vermögen, formaler Bildung und Herkunft festmachen und sich u.a. durch die ungleiche Verteilung von gesellschaftlicher Anerkennung manifestieren.

Soziolekt – in der Soziolinguistik werden Soziolekte (auch Gruppensprachen) als Sprachvarianten verstanden, die von sozial definierten Gruppen verwendet werden. Soziolekte unterscheiden sich von der Standardsprache u. a. dadurch, dass sie meistens nur innerhalb der jeweiligen Gruppe verwendet werden und in der Regel nur in dieser Gruppe verständlich sind.

trans – Selbstbezeichnung von Menschen, deren Geschlecht nicht oder nur zum Teil dem Geschlecht entspricht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde.

Viktimisierung(sschutz) – Opferschutz (z.B. eine Person, die belästigt wurde, sollte nicht zusätzlich benachteiligt oder belastet werden, wenn sie auf die Belästigung aufmerksam macht).

wenig/nicht-privilegierte Klassen – Personen, die keinen oder kaum finanziellen Rückhalt (z.B. familiär) haben und/oder keine Verbindungen in höher gestellte Klassen (z.B. zu politisch einflussreiche Positionen) haben.

Zuschreibung(en) – bewusste oder unbewusste Verallgemeinerungen anhand bestimmter Merkmale.